



Thorge Steinmetz
Sachverständiger für Bäume

Baumkataster

Definition

Ein Baumkataster ist die Aufnahme aller Bäume in einem bestimmten Bereich. Dies kann zum Beispiel ein einzelner Straßenzug, aber auch eine gesamte Gemeinde umfassen.

Vorgehen

Bei der Anlage eines Baumkatasters werden sämtliche Bäume im zu erfassenden Bereich aufgesucht, per GPS eingemessen und mit einer individuellen Nummer versehen. Diese Nummer wird zusätzlich am Baum mittels Kunststoff- oder Metallplättchen, oder auch Farbmarkierung befestigt (kann auf Wunsch auch unterbleiben). Anschließend werden die Baumgrunddaten (Höhe, Stammumfang, Kronenansatzhöhe, Kronendurchmesser) erfasst und der Baum einer Sichtkontrolle gemäß ZTV-Baumpflege unterzogen.

Nach erfolgter Aufnahme aller Bäume wird eine Liste, sowie eine Karte mit der Darstellung sämtlicher aufgenommenen Bäume erstellt.

Vorteile eines Baumkatasters

Ein Baumkataster bringt in erster Linie Klarheit und Übersicht über den Baumbestand. Der Zustand jedes einzelnen Baumes ist dokumentiert, was vor allem für Haftungsfragen wichtig ist. Kontrollintervalle können auf einen Blick ersehen werden, dadurch werden keine Baumkontrollen vergessen. Ferner können bestimmte Baumarten, zum Beispiel bei einer drohenden Gefahr durch eine hohe Schädlingsdichte (z. B. Kastanienminiermotte) schnell gefunden werden.

Durch die Baumnummerierung werden Pflegemaßnahmen vereinfacht, da hier nicht erst der richtige Baum gezeigt oder gesucht werden muss. Auch Schadensmeldungen können sofort richtig zugeordnet werden.

Nicht zu unterschätzen ist der Effekt, den sichtbare Baumnummern auf die Bevölkerung haben. Die oft seit Jahren und tief mit „Ihrem“ Baum verbundenen Bürger sehen, dass man sich um die Bäume und somit auch um ihre Sicherheit kümmert. Schon oft bin ich bei Baumkontrollen von Anwohnern angesprochen worden, die sichtlich froh waren, dass man sich um „ihren“ Baum kümmert.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen oder erstelle Ihnen ein unverbindliches Angebot.